

16. Landtag von Baden-Württemberg, 141. Sitzung

Mittwoch, 27. Januar 2021, 10 Uhr

Rede

Parlamentarische Geschäftsführerin

Nicole Razavi MdL

Erste Beratung

Gesetz über ein Transparenzregister

Es gilt das gesprochene Wort.

Nicole Razavi MdL:

Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen!

So transparent wie möglich, so schlank wie möglich und so wenige Ausnahmen wie möglich, das waren die Ziele, mit denen meine Fraktion, die CDU-Fraktion, in diese Beratungen über das Transparenzregister gegangen ist. Ich kann sagen: Wir sind mit dem Ergebnis sehr, sehr zufrieden; wie können es in jedem einzelnen Punkt unterstützen.

Der Landtag von Baden-Württemberg geht voran, und zwar nicht nur beim Pandemiegesetz, sondern auch jetzt mit dem Gesetzentwurf zur Einführung eines Transparenzregisters. Wir führen deutschlandweit – Uli Sckerl hat es gesagt – die erste weitreichende gesetzliche Regelung ein, um Interessensvertretungen transparent und nachvollziehbar zu machen.

Warum tun wir das? Interessensvertretung im besten Sinn ist uns wichtig, und sie ist notwendig, damit wir Abgeordnete wissen, wie unsere Entscheidungen, wie unsere Gesetzentwürfe auf die Breite der Gesellschaft wirken, und damit wir auch abwägen können.

Wir wollen aber, dass die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen und einsehen können, welche Organisationen, welche Verbände mit dem Parlament sprechen und ihre Interessen vertreten. Deshalb führen wir eine Registrierungspflicht für Organisationen und Verbände ein. Ihre Kontaktaufnahme mit dem Parlament und der Landesregierung wird sich durch dieses Gesetz ändern. Wir tun das aber, ohne Hürden zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und Abgeordneten andererseits aufzubauen, ohne die Arbeit in den Wahlkreisen zu beeinträchtigen.

Das eine zu tun ohne das andere zu verhindern, das war in der Tat in unseren Beratungen nicht einfach. Aber gerade das ist für mich und meine Fraktion ein ganz zentraler Punkt gewesen. Der freie Zugang zu uns Abgeordneten muss erhalten bleiben. Die Bürgerinnen und Bürger, die Feuerwehr, der Sportverein, sie müssen weiterhin direkt auf uns zukommen können.

Ihnen und den von Ehrenamtlichen getragenen Verbänden und Vereinen möchte ich zurufen: Die CDU-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass die Landtagsverwaltung durch ein umfangreiches Informationsangebot und direkte Hilfestellungen niemand in dieser Frage alleinlassen wird. Das Transparenzregister darf nicht dazu führen, dass sich Organisationen und Verbände nicht mehr bei uns zu Wort melden werden.

Ich bin aber zuversichtlich, dass wir mit einem ausgewogenen Gesetzentwurf das Ziel auch erreicht haben. Dass die Ausnahmen von der Registrierungspflicht auf ein absolutes Minimum beschränkt wurden und dass auch die Landesregierung miterfasst und verpflichtet wird, sich eine „exekutive Fußspur“, wie wir es genannt haben, zu geben, sind zwei weitere Punkte, die uns wichtig waren.

Kurzum: Durch eine offene Diskussion ist es uns gelungen, eine moderne, wegweisende sowie schlanke und handhabbare Regelung zu schaffen. Wir schränken Interessensvertretungen nicht ein, wir setzen aber ganz verbindliche Leitplanken.

Ich glaube, alle Fraktionen, die mitgewirkt haben, können sich in diesem Gesetzentwurf wiederfinden. Das ist wichtig für eine breite Akzeptanz.

Liebe Kollegen parlamentarische Geschäftsführer – lieber Uli Sckerl, lieber Reinhold Gall und lieber Timm Kern –, wir haben erneut gezeigt: Wo sich Gestaltungswille mit konstruktivem Sachverstand zusammenfindet, kann etwas Gutes entstehen.

Vielen Dank für die ernsthaften, sehr zielorientierten und auch sehr freundschaftlichen Beratungen – hier, aber auch bei allen anderen Themen in den vergangenen fünf Jahren.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Beraterinnen und Beratern für ihre engagierte und immer kluge Begleitung. Ich glaube, auf die geleistete Arbeit der vier demokratischen Fraktionen in diesem Haus kann dieses Hohe Haus wirklich stolz sein.

Herzlichen Dank.